

Zeitschrift: Appenzeller Kalender

Band: 210 (1931)

Artikel: Alles Verdächtige ufs Büro bringe...

Autor: Brunner, Karl

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-374867>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 31.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

der Hochalpen ebenso gut wie die sumpfigen Eissteppen nordischer Länder. Die beiden weitgetrennten Heimatbezirke aber scheidet eine ungeheure Landstrecke, auf der die zwei winterlichen Geschöpfe keine Stätte finden konnten.

So erstarb am Ende der großen Vergletscherung die Tierwelt der Eiszeit. Oder sie löste sich in weit

auseinandergerissene Bestände auf. Im frisch ergründenden Flachland Mitteleuropas aber hielt mit den emporprossenden Wäldern eine neue tierische Schöpfung ihren siegreichen Einzug; denn in der Folge des Lebens gibt es weder Stillstand noch Unterbruch.

Alles Verdächtige uß Büro bringe . . . *)

Dr Landsturm hat jo z'ersch müesse hrüke. Das soll so sy. Die Manne mit Charakter, und i n=allem duregwinteret; die müesse in erster Linie go dr Meister zeige. Die Ufregig bi dene Lüte, daß grad die am erste Tag müesse go, und de die junge Schnuderine zwee Tag lenger chöi deheime blybel Worum ebe d'Landstürmer vorus?, und dänk a d'Gränze, jo no drüber übere? So het mängi Frau giommeret und de wieder grühmt; jo wener mit e rächte wär, sie numene gar nit; i begrifes jo, daß sie nume grad myne füre schicke und s'Nochbers Schang ersch i zwee Tage muesch go und dänk cha im Büghaus blybe. Aber schrödli isch's glych. Und drno, wo der erst Dugst cho isch, — jo jez cha me lache hingre drh — wie het das Szene gä; 's isch jo wohr, we me jo nit gwüst het wie's use chunt und e Truppele Ching . .

Drum muesch me si nit verwungere, wenn s' Abischiede gä het, so wie dr Winkelried abzeichnet isch mit ihr Familie. Aber lache muesch de einewäg, wenn eine vom Closchterplatz z'Solothurn zäh Wirscht, zäh Socke, zwo Seifine, e ganzi Papeterie und fisch no allerlei hpact, briegget wie nes chlyses Ching und d'Frou verschmücklet d'Chron-

gaß us und de zwee Stung später zwöihundert Meter vo sym Huus us dr Alarebrugg Wach stöht. Dasch ebe dr Landsturm! Mi chane allne-n=Orte bruche: d'Bahnwärterhäusli mit samt dr Wärtere bewache, d'Brugge beougapfle, daß se niemer nimmt, d'Siebahnschiene muschtere, daß ke Schnällzug z'Leuzige verbü fahrt, s'Pulverhäusli im Dug bhalte, daß nit dr Läz s'Pulver überchunnt und nit no öppre eine-n=angers erfindt. (Z'Solothurn sy's fasch alls Pro-fässore gsh, wo das Häusli hei müesse hüete.)

Ueli Wasserämter sy wyt a d'Gränze . . . Z'Deitige hei sie müesse d'Bahnlinie bewache und e chly d'Deitiger hüete. Um Bahnlinie het me denn Angst gha, me het gmeint d'Brugge, d'Bahnhöf und d'Schiene wärde i d'Luft gsprängt. Drum hei au d'Landstür-

mer, wo z'Deitige gsh sy, vo Zyt zu Zyt müesse Patrullie=n=i dr Bahnlinie noche uf Wange schicke. Do het's au einisch zwee Sänfrächi breicht go z'patruliere. Es isch e heizé Dugstenomittag gsh. Sie hei dr Befahl gha, als Verdächtigs wo sie us em Bahnglöis finge, uß Büro z'bringe. E rächte Schwyzersoldat weiz nüt weder folge und do hei die zwee Wasserämter s'Gwehr aghänkt und sy abhapplet. Wo Zyt zu Zyt hei sie us em Glöis ziemli groki Megel gfunge. „Was soll jez das bedüte,” meint dr Lukas, „dasch öppis nit i dr Ornig.“ „Die Regel

müssemer näh, das git nüt z'bricht,” seit dr Noldi, „das chönnt e schöni Schmier gä.“ Sie hei afo sammle; öppre so bi dr zähle Schmelle isch wieder e große Nagel gläge. Sie hei Patrone-täschle und d'Hoseck scho voll gha. „Du mir mangleti schier e Sack,” seit dr Noldi, „He weisch was, lue dört macht öpper früch Härddöpfel us, mir gö dene-n=e Sack go ver-tlene.“ Natürlí hei sie e Sack übercho. So asangs Chrieg hätte jo d'Lütt de Soldate s'halbe Vermöge gäh. Z'Wange hei sie dä Sack voll verdächtig Ne-gel use Poste bringe. Dr Oberlütenant Edmund Wyß, dr chürzlig ver-

storbnig Musigdiräkter, e beliebte-n=Offizier und gäng öppre zumene Spaß usgleit, seit: „Ja dasch öppis nit i dr Ornig, aber die Regel ghöre use Deitiger Poste, i ha nüt afo drmit.“

s'het ne warm gmacht dene zwee Landstürmer, wo sie mit däm Sack uß Kompaniebüro us Deitige cho sh. Aber no wermer het's ne gmacht, wo dr Offizier seit: „Syt der au no bi Troscht; das sy jo Laschenegel, wo d'Bahnverwaltung het lo ströe, damit me sofort chönnt d'Lasche strube, wenn's öppis gub.“

Chöt dänke wie die Gsichter gmacht hei; „öb sie de nit no dörfe-n=es Bier ha, bevor sie die Regel gäie go säie.“ „Natürlig, aber de machet aß dr furt chömet.“ Aber z'Wange nide het ne dr Oberlüenant Wyß au no eis zahlt, us luter Freud, daß d'Wasserämter Soldate d'Befähle so schneidig usfüehre.

*) Von Karl Brunner, Kriegstetten (Soloth.) „Auslegiorig us der Grenzbezirk.“

